

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	1
1 ÜBERBLICK ÜBER DEN FORSCHUNGSSTAND.....	3
1.1 REFORMPÄDAGOGIK UND HOCHBEGABUNG	3
1.2 MONTESSORI-PÄDAGOGIK UND HOCHBEGABUNG.....	4
2 THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN: MONTESSORI-PÄDAGOGIK.....	7
2.1 ANTHROPOLOGISCHE, ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE UND PÄDAGOGISCHE GRUNDLAGEN.....	7
2.1.1 Der Mensch als personales Wesen	7
2.1.2 Die kindliche Entwicklung.....	7
2.1.3 Allgemeine Erziehungsvorstellungen Montessoris	10
2.1.4 ‚Polarisation der Aufmerksamkeit‘ und ‚Normalisation‘	11
2.2 SCHULISCHE ERZIEHUNG UND BILDUNG NACH MARIA MONTESSORI.....	13
2.2.1 Ziele der Montessori-Pädagogik.....	13
2.2.1.1 Förderung der Individualität	13
2.2.1.2 Förderung der Selbstständigkeit	13
2.2.1.3 Förderung der Sozialität.....	14
2.2.1.4 Ganzheitliche Förderung.....	15
2.2.2 Die ‚vorbereitete Umgebung‘	15
2.2.2.1 Begriff und Konzeption der ‚vorbereiteten Umgebung‘	15
2.2.2.2 Prinzipien der ‚vorbereiteten Umgebung‘	17
2.2.3 Die Freiarbeit.....	19
2.2.3.1 Der gleiche Weg für alle.....	19
2.2.3.2 Grundlagen und Begriffserläuterung der Freiarbeit.....	19
2.2.3.3 Begrenzung der Freiheit.....	21
2.2.3.4 Weitere Lernformen in der Montessori-Schule.....	22
2.2.4 Die Rolle des Lehrers.....	22
2.2.4.1 Allgemeine Bemerkungen zur Lehrerrolle	22
2.2.4.2 Aufgabenbereiche des Lehrers.....	23

2.2.5	Das Montessori-Material.....	25
2.2.5.1	Handlungsorientiertes Lernen als Grundlage.....	25
2.2.5.2	Materialangebot in der Grundschule.....	26
2.2.5.3	Kriterien der Materialien	27
2.2.6	Die ‚kosmische Erziehung‘.....	29
2.2.6.1	Begriffsklärung	29
2.2.6.2	Die ‚kosmische Theorie‘ als Grundlage.....	29
2.2.6.3	Ziele und didaktische Prinzipien.....	29
2.2.6.4	Praktische Umsetzung.....	30
3	THEORETISCHER BEZUGSRAHMEN: HOCHBEGABUNGS-	
	FORSCHUNG UND HOCHBEGABTENFÖRDERUNG.....	32
3.1	HOCHBEGABUNG: BEGRIFFSBESTIMMUNG UND	
	MODELLE	32
3.1.1	Problematik und Entwicklung des Begabungsbegriffs.....	32
3.1.2	Intellektuelle Hochbegabung.....	33
3.1.3	Von eindimensionalen zu mehrdimensionalen Hochbegabungsmodellen.....	36
3.1.4	Das Drei-Ringe-Modell von Renzulli und seine Erweiterung durch Mönks.....	36
3.1.4.1	Beschreibung des Modells	36
3.1.4.2	Die Erweiterung des Modells durch Mönks	37
3.1.4.3	Bewertung der Modelle von Renzulli und Mönks	38
3.1.5	Das differenzierte Begabungs- und Talentmodell von Gagné.....	40
3.1.5.1	Beschreibung des Modells	40
3.1.5.2	Bewertung des Modells von Gagné	41
3.1.6	Das Münchener Hochbegabungskonzept	42
3.1.6.1	Beschreibung des Modells	42
3.1.6.2	Bewertung des Münchener Modells	43
3.1.7	Zusammenfassende Bewertung der Modelle.....	44
3.2	MERKMALE DES LERNENS UND SCHULISCHE	
	PROBLEMFELDER HOCHBEGABTER	45
3.2.1	Mythen und Vorstellungen über Eigenschaften Hochbegabter ...	45
3.2.2	Typische Merkmale des Lernens und Denkens Hochbegabter ...	46
3.2.3	Ursachen für Entwicklungsschwierigkeiten Hochbegabter.....	48
3.2.4	Schulische Unterforderung.....	49
3.2.5	Underachievement.....	50
3.2.6	Soziale Probleme.....	52

3.3	SCHULISCHE HOCHBEGABTENFÖRDERUNG.....	53
3.3.1	Begründungen für die schulische Hochbegabtenförderung.....	53
3.3.2	Grundlegende Ziele und Prinzipien der schulischen Hochbegabtenförderung	56
3.3.3	Selbstgesteuertes Lernen	59
3.3.3.1	Grundlagen selbstgesteuerten Lernens.....	59
3.3.3.2	Begründungen selbstgesteuerten Lernens für Hochbegabte.....	62
3.3.3.3	Bedeutung der Förderung selbstgesteuerten Lernens für Hochbegabte	66
3.3.4	Entdeckendes, problemorientiertes und kreatives Lernen	68
3.3.5	Organisationsformen schulischer Hochbegabtenförderung.....	69
3.3.5.1	Integrative versus separative Hochbegabtenförderung	69
3.3.5.2	Akzeleration und Enrichment	73
4	UNTERSUCHUNGSDESIGN	75
4.1	METHODOLOGISCHE GRUNDLAGEN	75
4.1.1	Qualitative Forschungsmethodik.....	75
4.1.2	Qualitative Schul- und Unterrichtsforschung	77
4.2	METHODISCHE ANLAGE DER UNTERSUCHUNG.....	78
4.2.1	Forschungsdesign	78
4.2.2	Ziele und Untersuchungsfragen.....	80
4.2.3	Datenerhebung	81
4.2.3.1	Teilnehmende Beobachtung.....	82
4.2.3.1.1	Charakterisierung und Begründung	82
4.2.3.1.2	Grenzen der teilnehmenden Beobachtung und ihre Kontrolle	82
4.2.3.1.3	Durchführung der Beobachtungen	84
4.2.3.2	Leitfadenstrukturierte Interviews.....	87
4.2.3.2.1	Charakterisierung und Begründung	87
4.2.3.2.2	Grenzen qualitativer Interviews und ihre Kontrolle.....	88
4.2.3.2.3	Durchführung der Interviews	89
4.2.4	Datenanalyse und -auswertung.....	90
4.2.5	Chronologische Darstellung der Untersuchung.....	91
4.2.6	Aufbau der Fallanalysen.....	93

5	FALLANALYSEN.....	94
5.1	FALLANALYSE VON FILIPA.....	94
5.1.1	Rahmenbedingungen der Datenerhebung.....	94
5.1.2	Schulische und unterrichtliche Rahmenbedingungen.....	94
5.1.2.1	Die Montessori-Schule I.....	94
5.1.2.2	Die Klassenlehrerin und die Schüler.....	95
5.1.2.3	Der Stundenplan der Viertklässler.....	95
5.1.2.4	Das Freiarbeitskonzept der Klasse.....	96
5.1.2.4.1	‚Vorbereitete Umgebung‘.....	96
5.1.2.4.2	Arbeitsatmosphäre.....	97
5.1.2.4.3	Struktur der Freiarbeit.....	98
5.1.2.4.4	Verhältnis zwischen Selbst- und Fremdsteuerung.....	98
5.1.2.4.5	Leistungsüberprüfung.....	102
5.1.3	Portrait von Filipa.....	103
5.1.3.1	Allgemeine Angaben zum Kind und zum familiären Hintergrund.....	103
5.1.3.2	Filipas Begabungsprofil.....	103
5.1.3.3	Entwicklung in der vorschulischen Zeit.....	103
5.1.3.4	Entwicklung in der Schulzeit.....	104
5.1.4	Filipas Lern- und Arbeitsverhalten in der Freiarbeit.....	105
5.1.4.1	Arbeitsthemen.....	105
5.1.4.2	Lernmotivation und Konzentration.....	106
5.1.4.3	Selbststeuerungsfähigkeiten.....	111
5.1.4.4	Arbeit mit dem Montessori-Material.....	117
5.1.5	Umgang der Lehrerin mit Filipa.....	120
5.1.5.1	Ermöglichung von Selbststeuerung.....	120
5.1.5.2	Begleitung im Lernprozess.....	121
5.1.5.3	Herausforderung von Filipas Fähigkeiten.....	123
5.1.5.4	Grenzen der Förderung.....	126
5.1.6	Filipa in der Freiarbeit: Zusammenfassende Bewertung.....	126
5.2	FALLANALYSE VON MAXIMILIAN.....	130
5.2.1	Rahmenbedingungen der Datenerhebung.....	130
5.2.2	Schulische und unterrichtliche Rahmenbedingungen.....	130
5.2.2.1	Die Montessori-Schule II.....	130
5.2.2.2	Die Klassenlehrerin und die Schüler.....	131
5.2.2.3	Der Stundenplan der Drittklässler.....	131
5.2.2.4	Das Freiarbeitskonzept der Klasse.....	132
5.2.2.4.1	‚Vorbereitete Umgebung‘.....	132
5.2.2.4.2	Arbeitsatmosphäre.....	133
5.2.2.4.3	Struktur der Freiarbeit.....	134

5.2.2.4.4	Verhältnis zwischen Selbst- und Fremdsteuerung	135
5.2.2.4.5	Leistungsüberprüfung	139
5.2.3	Portrait von Maximilian	140
5.2.3.1	Allgemeine Angaben zum Kind und zum familiären Hintergrund	140
5.2.3.2	Maximilians Begabungsprofil.....	140
5.2.3.3	Entwicklung in der vorschulischen Zeit.....	140
5.2.3.4	Entwicklung in der Schulzeit.....	142
5.2.4	Maximilians Lern- und Arbeitsverhalten in der Freiarbeit.....	143
5.2.4.1	Arbeitsthemen.....	143
5.2.4.2	Lernmotivation und Konzentration.....	144
5.2.4.3	Selbststeuerungsfähigkeiten.....	155
5.2.4.4	Arbeit mit dem Montessori-Material	157
5.2.4.5	Zusammenarbeit mit Piet.....	158
5.2.5	Umgang der Lehrerin mit Maximilian	164
5.2.5.1	Ermöglichung von Selbststeuerung	164
5.2.5.2	Begleitung im Lernprozess	166
5.2.5.3	Herausforderung von Maximilians Fähigkeiten.....	170
5.2.5.4	Grenzen der Förderung	171
5.2.6	Maximilian in der Freiarbeit: Zusammenfassende Bewertung..	174
5.3	FALLANALYSEN VON MICHAEL UND JULIA	177
5.3.1	Rahmenbedingungen der Datenerhebung.....	177
5.3.2	Schulische und unterrichtliche Rahmenbedingungen.....	178
5.3.2.1	Die Klassenlehrerin und die Schüler.....	178
5.3.2.2	Der Stundenplan der Viertklässler	178
5.3.2.3	Das Freiarbeitskonzept der Klasse.....	179
5.3.2.3.1	„Vorbereitete Umgebung“.....	179
5.3.2.3.2	Arbeitsatmosphäre	180
5.3.2.3.3	Struktur der Freiarbeit.....	180
5.3.2.3.4	Verhältnis zwischen Selbst- und Fremdsteuerung	181
5.3.2.3.5	Leistungsüberprüfung	184
5.3.3	Portrait von Michael.....	184
5.3.3.1	Allgemeine Angaben zum Kind und zum familiären Hintergrund	184
5.3.3.2	Michaels Begabungsprofil	185
5.3.3.3	Entwicklung in der vorschulischen Zeit.....	185
5.3.3.4	Entwicklung in der Schulzeit	186
5.3.4	Michaels Lern- und Arbeitsverhalten in der Freiarbeit	188
5.3.4.1	Arbeitsthemen.....	188
5.3.4.2	Lernmotivation und Konzentration.....	189
5.3.4.3	Genauigkeit und Perfektion	194

5.3.4.4	Selbststeuerungsfähigkeiten.....	196
5.3.4.5	Arbeit mit dem Montessori-Material	201
5.3.5	Portrait von Julia	205
5.3.5.1	Allgemeine Angaben zum Kind und zum familiären Hintergrund	205
5.3.5.2	Julias Begabungsprofil.....	205
5.3.5.3	Entwicklung in der vorschulischen Zeit.....	206
5.3.5.4	Entwicklung in der Schulzeit.....	206
5.3.6	Julias Lern- und Arbeitsverhalten in der Freiarbeit.....	207
5.3.6.1	Arbeitsthemen.....	207
5.3.6.2	Lernmotivation und Konzentration	208
5.3.6.3	Selbststeuerungsfähigkeiten.....	216
5.3.6.4	Arbeit mit dem Montessori-Material	220
5.3.7	Umgang der Lehrerin mit Michael und Julia.....	223
5.3.7.1	Ermöglichung von Selbststeuerung	223
5.3.7.2	Begleitung im Lernprozess	226
5.3.7.3	Grenzen der Förderung	231
5.3.8	Interaktionen zwischen Michael und Julia	233
5.3.8.1	Inhaltlicher Austausch	233
5.3.8.2	Konkurrenz	235
5.3.8.3	Gegenseitige Hilfe	237
5.3.8.4	Fazit: Bereichernde Interaktionen zwischen zwei Hochbegabten.....	238
5.3.9	Michael in der Freiarbeit: Zusammenfassende Bewertung	238
5.3.10	Julia in der Freiarbeit: Zusammenfassende Bewertung	240
6	FALLÜBERGREIFENDE ANALYSE: MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DES LERNENS HOCHBEGABTER SCHÜLER IN DER MONTESSORI-FREIARBEIT	243
6.1	VORGEHEN UND AUFBAU DER FALLÜBERGREIFENDEN ANALYSE.....	243
6.2	ANALYSE DES LERNENS HOCHBEGABTER IN DER FREIARBEIT.....	244
6.2.1	Selbstgesteuertes Lernen	244
6.2.1.1	Selbststeuerung bezüglich der Lernzeit	245
6.2.1.2	Selbststeuerung bezüglich des Lerninhalts	248
6.2.1.3	Entwicklung und Förderung von Selbststeuerungsfähigkeiten.....	252
6.2.2	Anspruchsvolle und herausfordernde Lernprozesse.....	255

6.2.2.1	Begabungsherausforderndes Verhalten der Lehrerinnen .	256
6.2.2.2	Handlungsorientiertes Lernen mit dem Montessori-Material	261
6.2.2.3	Kreatives, entdeckendes und problemorientiertes Lernen	263
6.3	ZUSAMMENFASSENDE THESEN ZUM LERNEN HOCHBEGABTER SCHÜLER IN DER MONTESSORI- FREIARBEIT	266
7	PÄDAGOGISCHE KONSEQUENZEN: IMPULSE FÜR EINE GEZIELTE SCHULISCHE FÖRDERUNG HOCHBEGABTER - NICHT NUR IN DER MONTESSORI-FREIARBEIT	268
7.1	KENNTNISSE ÜBER TYPISCHE LERNEIGENSCHAFTEN HOCHBEGABTER	268
7.2	BALANCE ZWISCHEN SELBST- UND FREMD- STEUERUNG	269
7.3	BERÜCKSICHTIGUNG DES HOHEN LERNTEMPOS HOCHBEGABTER	270
7.4	ANSPRUCHSVOLLE ‚VORBEREITETE UMGEBUNG‘	271
7.5	ANREGUNG VON REFLEXIONEN UND FÖRDERUNG VON SELBSTSTEUERUNGSFÄHIGKEITEN	272
	SCHLUSSBETRACHTUNG	275
	LITERATUR	278